

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Nummer 1, Karmavotie, Piazza Carlo I., gegenüber dem Telephon Nr. 58

Sprechstunden: d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Anfertigung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jol. Karmavotie Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Interate) werden in der Verlagbuchdruckerei Jol. Karmavotie, Piazza Carlo I., entgegengenommen.

Auswärtige Lieferungen werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen. Interate werden mit 10 h für die Gema! gebaltene Petizzeile, Kleinanzeigen im re-daktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Freitag, 7. Mai 1909.

— Nr. 1226. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 7. Mai.

Das deutsche Kaiserpaar in Wien.

Die Hofämter und die Wiener kommunalen Behörden sind unermüdet tätig, um die Vorbereitungen zu dem Empfange des deutschen Kaiserpaars zu treffen. Der Empfang Kaiser Wilhelm II. und der Kaiserin Viktoria Augusta wird ein außerordentlich glänzender sein. Ueber die Details der Reise und des Empfanges wird folgendes gemeldet:

Das deutsche Kaiserpaar wird am 11. oder 12. d. Korfu verlassen; Prinz Sskar, der mit seinen Eltern in Korfu weilte, hat sich bereits über Brindisi nach Deutschland zurückbegeben. Am 12. d. findet dann auf hoher See, in der Höhe von Brindisi, die Begegnung des deutschen Kaiserpaars mit dem König von Italien statt. Nach dieser Entree wird die kaiserliche Yacht in die istrischen Gewässer dampfen und den Hafen von Pola am 13. d. anlaufen. Ein längerer Aufenthalt ist nicht geplant. Der Hofseperatzug des deutschen Kaiserpaars wird noch am 13. d. nach Wien abgehen, wo die hohen Gäste am 14. d., 10 Uhr vormittags im Südbahnhofe eintreffen werden.

Im Bahnhofs findet ein offizieller Empfang statt. Auf dem entsprechend geschmückten Perron werden eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik und alle Zwischenvorgesetzten einschließlich des Korpskommandanten G. d. S. Bersbach von Padamar gestellt sein. Außerdem werden sich im Bahnhofs befinden: der deutsche Volschafter v. Tschirsky, der sächsische Gesandte Graf Rex, der bairische Geschäftsträger Legationsrat Baron Tucher, das gesamte Personale der Botschaft und der Gesandtschaften, der Statthalter Graf Kiemannsegg, Stadtkommandant FML Hofmann, Polizeipräsident Brzesowsky, Bürgermeister Dr. Lueger und die Ehrendienste.

Sämtliche in Wien weilenden Erzherzoge und Erzherzoginnen werden das deutsche Kaiserpaar am Bahnhofs begrüßen. Kaiser Franz Josef wird mit dem Generaladjutanten G. d. K. Graf Paar um 3/4 10 Uhr beim Südbahnhof vorfahren.

Nach der Begrüßung des deutschen Kaiserpaars — Dr. Lueger wird eine Ansprache halten — und der Vorstellung der Suiten und Ehrendienste wird die Fahrt in die Hofburg angetreten. Im ersten Wagen fährt Kaiser Franz Josef mit Kaiserin Viktoria Augusta, im zweiten Kaiser Wilhelm II. mit Erzherzogin Maria Annunziata; in den übrigen Wagen folgen die Erzherzoge, Erzherzoginnen, Suiten und Ehrendienste. — Die Fahrt geht, wenn es die Witterungsverhältnisse gestatten, in à la Daumont bespannten Wagen durch den 4. Bezirk und dann über den Opern- und Burggring zur Hofburg. Dieser Teil der Ringstraße wird mit Flaggenmasten, Fahnen, Reifigirlanden und anderen Dekorationsobjekten in eine Via triumphalis verwandelt sein.

Vor dem äußeren Burgtor fallen die Wagen in kürzesten Trab. Hier werden nämlich Tribünen für den Stadt- und Gemeinderat, die Bezirksvorsteher und magistratischen Funktionäre errichtet sein, die das deutsche Kaiserpaar begrüßen werden.

In der Hofburg wird das Kaiserpaar vom Obersthofmeister Fürsten Montenuovo und der mit der Funktion einer Obersthofmeisterin am allerhöchsten Hofe betrauten Palastdame Josefine Fürstin von und zu Trauttmannsdorff-Weinsberg empfangen und in die großen Fremdenappartements geleitet werden, in denen der Kaiser und die Kaiserin von Deutschland Absteigquartier nehmen.

Die Reise des Wiener Gemeinderates. Samstag trifft der Wiener Gemeinderat im Seehospiz von S. Pelagio ein, wo die feierliche Einweihung der erweiterten Krankenanstalt vorgenommen werden soll. An dieser Feier dürfte auch Erzherzogin Maria Josefa teilnehmen. Abends um 1/2 6 Uhr treffen die

Herren in Pola zu kurzem Aufenthalte ein, das befristet werden soll. Hierauf wird die Reise nach dem Süden fortgesetzt werden. Ein besonders feierlicher Empfang soll den Vertretern der Haupt- und Residenzstadt in Ugram bereitet werden. Der Gemeinderat dieser Stadt hat zum Empfange der Gäste den Betrag von 15.000 K gewidmet.

Hiermit sei das ausführliche Reiseprogramm reproduziert: Die Abreise aller Teilnehmer erfolgt heute, Freitag vom Südbahnhof. Die Fahrt geht über Leoben, St. Michael, Klagenfurt, Udling, Görz, Triest (Staatsbahnhof, Ankunft 8 Uhr 45 Minuten). Jene Teilnehmer, die die dalmatinisch-boznische Reise mitmachen, gehen sofort an Bord des gegenüber dem Staatsbahnhofs verankerten Lloyd dampfers „Brünn“ und beziehen dort ihre Kabinen. Die Reisetilnehmer für San Pelagio übernachten in verschiedenen Hotels. Am 8. d. morgens erfolgt die Abfahrt aller Reisetilnehmer mit dem Dampfer „Brünn“ nach Rovigno—San Pelagio, wo die Einweihungsfeierlichkeiten in Gegenwart der Erzherzogin Maria Josefa vorgenommen werden. Um 4 Uhr nachmittags fahren die Teilnehmer an der dalmatinisch-boznischen Reise mit dem Lloyd dampfer nach Pola, die übrigen mit einem Separatdampfer oder mit der Bahn nach Triest. — Diese können am 9. d. Mts. abends schon in Wien ankommen. Die dalmatinisch-boznische Reise geht dann von Pola nach Sebenico, zu den Kerkafällen, nach Salona und Sacroma, wo die Ankunft am 10. d. früh erfolgt; dann nach Ragusa, Gravosa, Cattaro und zurück nach Gravosa, wo die Ankunft um 10 Uhr abends erfolgt. Die dalmatinische Reise endet hier und die Teilnehmer fahren am nächsten Morgen direkt nach Triest, treffen dort am 12. d. morgens und in Wien, Südbahnhof, am selben Tage abends ein. Die Reisetilnehmer für die herzogovinsch-boznische Reise treffen am 11. d. von Gravosa mittags in Mostar ein, wo ein offizieller Empfang durch den Gemeinderat stattfindet. Nachmittags folgt die Besichtigung der Bunaquelle, abends findet ein vom Gemeinderate gegebenes Festbankett statt. Mittwochs den 12. d. führt die Weiterreise über Jablanica nach Sarajevo, wo die Ankunft gegen 6 Uhr abends erfolgt. Um 1/2 9 Uhr ist ein Rout im Rathaus geplant. Der nächste Tag, 13. d., ist der Besichtigung von Sarajevo und Hildze, der 14. d. einem Ausflug nach Pale und einem zweiten zur Bosnaquelle gewidmet. Am Morgen des 15. d. geht die Reise weiter über Travnik (feierlicher Empfang durch die Gemeindevertretung) nach Zajce. Der 16. d. ist einer 73 Kilometer langen Wagenfahrt von Zajce durch das herrliche Arbatal nach Banjaluka (Besichtigung des Trappistenklosters) gewidmet. Am 17. d., morgens, erfolgt die Weiterfahrt von Banjaluka über Doberslin nach Ugram, wo die Reisesellschaft um 1/4 1 Uhr eintrifft und übernachtet. Hier ist bekanntlich ein feierlicher Empfang geplant. Am Morgen des 18. d. wird die Rückreise über Steinbrück, Marburg, Graz nach Wien angetreten. Ankunft dort um 8 Uhr 50 Min. abends. An der Reise nach San Pelagio nehmen zirka 200 Personen, an der dalmatinischen Reise zirka 90, an der boznischen zirka 60 Personen teil. Bürgermeister Dr. Lueger macht die dalmatinische Reise mit. Die boznische Reise macht nur Vizebürgermeister Neumayer mit, während Vizebürgermeister Dr. Porzer im Anschluß an die dalmatinische Reise sich sofort nach Rom begibt.

S. M. „Pelikan.“ S. M. S. „Pelikan“ ist vorstern nachts auf einer gefährlichen Untiefe nächst Sebenico ausgefahren. Zur Flottmachung des Schiffes, das schwer havariert ist, sind mehrere Fahrzeuge, darunter auch S. M. S. „Gigant“, abgegangen.

Tragisches Ende eines Marineoffiziers. Vorgestern nachts passierte S. M. S. „Pelikan“ die Küste von Sebenico und fuhr auf einer Untiefe auf. Aus Gram darüber hat sich der Navigationsoffizier, Fregattenleutnant Heinrich Kutterotti von Cazzolis und Langenthal, erschossen. Der tragische Tod des jungen hoffnungsvollen Offiziers hat allgemeine Teilnahme erregt. Die sterblichen Ueberreste des

Fregattenleutnants wurden gestern an Bord eines Hochseetorpedobootes nach Pola gebracht und ins Marinehospital überführt. Die Beisetzung zur ewigen Ruhe erfolgt heute auf dem Marinefriedhofe. Alle jene, die dem Abberufenen die letzte Ehre erweisen wollen, mögen sich heute um 5 Uhr nachmittags beim Marinehospital einfinden.

Junger gesinnungstüchtig. Der Trienter „Alto Abige“, der von den k. k. Staatsbehörden auch als Amtsblatt benützt wird, hat schon wiederholt starke Proben seiner reichsfeindlichen Gesinnung geliefert. In einer seiner letzten Ausgaben beschäftigte sich das Blatt mit der Absicht unserer Marineverwaltung, „Dreadnoughts“ auf den Stapel zu legen. In welcher Manier beweist die Tätigkeit der Staatsanwaltschaft, die einige Stellen dieses Artikels beschlagnahmte. Trotzdem blieb noch genug übrig. So konstatiert der „Alto Abige“ zunächst, daß die Projekte unserer Marineverwaltung in England und Italien die gebührende Zurückweisung fanden, und fährt dann fort: „Im Jahre 1893 stand die italienische Kriegsmarine der österreichisch-ungarischen mit 145.300 Tonnen zu 45.710 Tonnen gegenüber. Im Jahre 1906 umfaßte der Tonnengehalt unserer Marine noch 145.790 gegen 93.740 Tonnen der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine. Im Jahre 1910 umfaßte die österreichisch-ungarische Kriegsmarine 150.980 Tonnen gegen 119.345 der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine. Auf welcher Straße bewegt sich das österreichische Kaiserreich?“ — Wenn in diesem famosen Artikel weiter von „unserer glorreichen Marine“ geschrieben wird, so braucht man wohl kaum hinzuzufügen, daß es sich in diesem Falle nicht um die österreichisch-ungarische, sondern um die königlich-italienische Kriegsmarine handelt.

Die große Wettfahrt von Ozeandampfern. die am 24. April begann, hat, wie man aus London meldet, mit dem Siege des amerikanischen Schiffes geendet. An dem genannten Tage verließen New York: „New York“ (American-Linie), „Kaiserin Auguste Viktoria“ (Hamburg—Amerika-Linie), „Capland“, „Red Star“, „Minneapolis“ (Atlantico-Transport) und „König Albert“ (Norddeutscher Lloyd). Alle diese Schiffe waren zwischen den Stunden von 9 bis 11 Uhr morgens zum Hafen hinausgedampft. Tagelang war es zweifelhaft, ob die „Kaiserin Augusta“, die „Capland“ oder die „New York“ den Sieg davontragen würde, aber schließlich siegte „New York“ und „Kaiserin Auguste Viktoria“ wurde zweite.

Indienststellung. Die Yacht „Fantasie“ wird heute nachmittags in Dienst gestellt werden. Erzherzogin Maria Josefa wird das Schiff voraussichtlich benützen, um sich zur Einweihung des adaptierten Seehospizes in S. Pelagio zu begeben, die Samstag in Gegenwart des Wiener Gemeinderates stattfinden wird. Zum Kommandanten der Yacht wurde Korvettenkapitän Gustav Ritter v. Nauta bestimmt.

Personalverordnung. Uebersezt wird (mit 1. Mai 1909) zum prov. Maschinenbauingenieur 2. Kl. der prov. Schiffbauingenieur 2. Kl. Moriz Dure. — Zur prov. Maschinenbaudirektion des k. u. k. Seeressens, Pola: prov. Maschinenbauingenieur 2. Kl. Moriz Dure.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. Boot „Biper“: Vschlt. Stanislaus Wittowski (als Kommandant), Frglt. Wilhelm Moese v. Nollendorf. Dauernd kommandiert werden: Zum k. u. k. Reichsriegsministerium, Marine-sektion, Wien: Vschlt. Emil Descovich (in Evidenz des k. u. k. Reichsriegsministeriums, Marine-sektion, Wien).

Aus dem Seeresverordnungsblatte FMd. E. Erwin Ritter von Krizmanic wurde mit Wartegebühr auf die Dauer eines Jahres beurlaubt. — GM. Heinrich Krauß wurde auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt und bei diesem Anlasse durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Leopoldordens ausgezeichnet. — Zum provisorischen Fregattenarzt wurde der Assistenzarzt i. d. R. Anton Reichsteiner des FM. Nr. 27 ernannt. — Hauptmann Ferdinand Hellmich des FM. Nr. 1 wurde dem Artilleriezeugdepot Pola zugeteilt und gleichzeitig dem Artilleriezeugstalldepot in St. Pantaleone bei Triest als Kommandant zugewiesen. —

Der Oberleutnant Paul Koller des F.M. Nr. 4 wurde zur Militärbaubehörde des 10. Korps transferiert und in die Kongregationsgruppe der beim Geniestab kommandierten Offiziere eingeteilt. — Oberleutnant Ferdinand Sacke des F.M. Nr. 4, mit Wartegeldbescheinigung, wurde in den Präsenzstand überführt.

Der Gemeinderat von Sebenico gegen die dalmatinischen Sprachverordnungen. Im Gemeinderat kamen die jüngst erlassenen Sprachverordnungen zur Diskussion. Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, an den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienenrth ein Protesttelegramm zu richten.

Spenden. Für den deutschen Kindergarten haben gespendet: F. F. den Betrag von 5 K., Frau Else Seidel 20 K. Für diese hochherzigen Spenden wird hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Möge diese Opferwilligkeit Nachahmung finden. Weitere Gaben zu Gunsten des so notwendigen deutschen Kindergartens nimmt Frau Marie Trojan, Besitzerin der Handschuhwarenniederlage in der Via Sergia, entgegen.

Todesfall. Vorgestern abends ist hier Frau Maria Adelmann, Direktorin der Volksschule auf dem Borgo S. Martino, gestorben. An der Bahre der Verstorbenen, die sich größter Wertschätzung und Beliebtheit erfreute, trauern mehrere Familienmitglieder darunter auch ein Sohn, Herr Eugen Adelmann, Kommissär der k. u. k. Kriegsmarine. Die Bestattung der sterblichen Ueberreste erfolgt heute um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Via Sergia Nr. 50 aus, auf dem Friedhofe.

Urlaube. 3 Monate Vischt. Karl Herker (Dester.-Ung.). 3 Monate Vischt. Robert Mazon de Rivid (Dester.-Ung.). 28 Tage Vischt. Fidelius Bescho (Graz). 14 Tage Mil.-Med.-Off. Johann Materna (Breznow). 8 Tage Vischt. Hubert Schallachel (Triest und Dester.-Ung.).

Konkurs. Die k. k. Finanzprokurator für Dalmatien hat mit Note Nr. 3541/a 1909 vom 26. April l. J. zur Kenntnis gebracht, daß seitens des Landesgerichtes in Zara mit Beschluß vom 23. April 1909, S. Nr. 2/9/2 über die Firma Francesca Teja von Zara der Konkurs eröffnet worden ist. Etwasige Forderungen an die Konkursmasse sind bis 30. Mai l. J. bei dem genannten Gerichte geltend zu machen.

Identifizierung. In dem Toten, der nächst der Eisfabrik in der Via dell' Valle aufgefunden worden ist, wurde der im Jahre 1871 in Brezovec, Bezirk Strj, geborene Schneider Biaggio Detkovic identifiziert. Detkovic war in der letzten Zeit im Café Verbi als Kellner beschäftigt.

Der serbische Hochverratsprozess. Aus Agram wird vom 4. d. berichtet: Heute wurde als erster Zeuge der dreizehnjährige Hirte Nikola Cica verhört. Er sagt aus, ein Brief des Lehrers Truhovic sei durch ihn nach Topusko zur Post befördert worden, doch sei ihm dessen Adresse nicht bekannt gewesen. — **Vors.**: Beim ersten Verhör sagten Sie, der Brief sei an die Staatsanwaltschaft gerichtet gewesen. Zeuge: Mir hat der Herr Richter befohlen, so auszusagen. — Der nächste Zeuge, der Landmann Nikola Ramaric, sagt aus, Petrovic hätte sich geäußert: Bisher haben wir Serben neben Euch gelebt, nun werdet ihr neben uns leben! Er erzählt, die Serben hätten wiederholt den Wunsch geäußert, daß König Peter ihr König werden möge. Die Zeugin Fr. Marija Srica (früher in Begimast) sagt aus, die Serben hätten seit 1906 in gerade herausfordernder Weise den serbischen Namen hervor geholt. Diese Erscheinung sei auf die Agitation der serbischen Intelligenz zurückzuführen. Sie behauptet, daß diese Bevölkerung häufig König Peter anklammerte, daß die Leute davon sprachen, hier sei Serbien, hier müsse König Peter herrschen, die „Kraimer“ werde man über die Kupa jagen. Sie deponiert, die Serben hätten sich geäußert, Serbien, Montenegro und Rumänien würden die österreichisch-ungarische Monarchie vernichten; dann werde ein großes südslawisches Reich entstehen und diese Landesteile müßten Serbien einverleibt werden. Nach einer kurzen Pause wurde der nächste Zeuge, der Eisenbahnbetriebsleiter Ivan Srica, verhört. Es sagt aus, Dreščanin hätte die Kinder in der Schule belehrt, sie seien Serben. Dreščanin habe die serbische Geschichte vorgetragen. Dreščanin hätte auch gesagt, hier sei Klein-Serbien. Die Leute hätten davon gesprochen, hier müsse König Peter herrschen. Er habe dies auch in den Dörfern gehört. Der Zeuge behauptet, daß bei serbischen Hochzeiten die serbische Fahne mit dem Wappen geführt wurde. Nach der Mittagspause wurde der Landmann Marko Vidovic verhört. Er sagt, Petrovic hätte die serbische Idee verbreitet, wäre für die Einführung der Cirilica eingetreten. Petrovic, Zivkovic und Malobabic äußern sich in Bezug auf die Aussagen des Zeugen. Um halb 2 wurde der Zeuge Nikola Abramovic vorgeführt, um 2 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Die Affäre Lorenzetto. Wie schon berichtet, führte die Hausdurchsuchung beim alten Smareglia in Dignano zur Entwicklung der neuesten Wendung im Prozesse Lorenzetto. Dr. Lorenzetto fühlte

sich in seinem neuen Domizil in Südamerika nicht so sicher, als daß er es gewagt hätte, das mitgenommene Geld im Betrage von etwa 400.000 K umzuwechseln. Er wandte sich deshalb an einige seiner hiesigen Freunde, denen er österreichisches Geld zur Einwechslung überreichte. Diese Freunde besorgten dieses Geschäft natürlich zu den höchsten Preisen. Aus diesem Anlasse kam es zwischen ihnen und dem flüchtigen Advokaten, der merkwürdigerweise glaubte, an menschliche Ehrlichkeit Ansprüche stellen zu dürfen, zu Differenzen und die weitere Folge dieses Zwispalles bestand in einer ziemlich lebhaften Korrespondenz, bis sich schließlich der nunmehr verhaftete Smareglia entschloß, Dr. Lorenzetto in seinem Aufenthaltsorte aufzusuchen, um mit ihm endlich ins Reine zu kommen. Er löste den verhängnisvollen Paß nach Südamerika, was dann zur Hausdurchsuchung und später zu seiner Verhaftung führte. Aus der weiteren Liste der bis jetzt Verhafteten sind folgende Namen bekannt geworden. Brodan samt Sohn, Martin, Installateur, Decole samt Frau, Grundbesitzer in Bisignano. Bei dem verhafteten Brodan wurde ein Betrag in der Höhe von 8000 K gefunden. Ob es tatsächlich gelungen sei, den flüchtigen Dr. Lorenzetto habhaft zu werden, weiß man bisher nicht.

Theater. Gestern hat im Politeama Ciscutti die Zweitaufführung der Komödie „Moral“ von Ludwig Thoma stattgefunden. Der Besuch ließ auch diesmal fast alles zu wünschen übrig. Das über die Erstausführung schon Besagte möge auch diesmal seine Anwendung finden.

Gastspiel Lombardo. Am 18. d. beginnt im Politeama Ciscutti das Gastspiel der italienischen Operettengesellschaft Lombardo. Zur Aufführung sollen fünf bis sechs der zugkräftigsten Operetten gelangen. Das Gastspiel wird bis zum 3. Juni währen.

Theaternachricht. Heute wird vom Badener Kurtheaterensemble die erfolgreiche Novität 2X2=5 zur Aufführung gebracht. — Morgen geht zum Benefiz der beliebten Schauspielerin Steffi Schaffnerberger der pikante Sensationsklager „Das nackte Weib“ in Szene. — Sonntag findet unwiderrücklich die letzte Vorstellung statt.

Steidlerabende im Deutschen Heime. Bei zahlreicher Beteiligung finden die rasch beliebt gewordenen Steidlerabende im Deutschen Heime ihre vernünftige Fortsetzung. Die Darbietungen des famosen Ensembles finden stets lebhaften Beifall. — Heute abends Vorstellung. Beginn um 8 Uhr.

Unfall. Gegen den Kutscher Eugen Sinigoi aus Pola wurde die Anzeige erstattet, weil er durch unvorsichtiges Fahren eine Verletzung des hier wohnenden 30jährigen Tagelöhners Josef Balde verursacht hat.

Arrestierung. Der 33 Jahre alte Tagelöhner Puignò, wohnhaft in der Via S. Martino Nr. 26, wurde vorgestern verhaftet, weil er Organe der Finanzwache in der ordinärsten Weise beschimpfte. — Wegen Trunkenheit und skandalösen Benehmens wurde der 58 Jahre alte Mathias Trajkovic in der Via delle Valle verhaftet.

Ein zärtlicher Sohn. Der 28 Jahre alte Tagelöhner August Kreuzmeyer wurde vorgestern in seiner Wohnung, Via Sergia Nr. 67, verhaftet, weil er seine betagte Mutter in trunkenem Zustande blutig geschlagen hatte.

Vier Irrsinnige an einem Tage. Im Laufe des 5. d. wurden in die Beobachtungszimmer des allgemeinen Krankenhauses in Triest überführt: der 36-jährige Landmann Anton Baruti aus Dolina, der auf dem Großen Plage von religiösem Wahnsinn befallen wurde; der wegen Diebstahles in Haft befindliche 21jährige Lukas Domin aus Kroatien, bei dem sich Anzeichen von Geistesstörung bemerkbar machten; der 46jährige Johann Trobec, bei dem plötzlich Wahnsinn ausbrach; der 31jährige Thomas Liseo, ein früherer Facchin in der Apotheke Leitenburg, der wegen Idiotismus entlassen wurde und sich in die Kaffierin der Apotheke verliebt hatte, der zuliebe er seit zwei Wochen unter allen erdenklichen Vorwänden wohl zwanzigmal im Tage in der genannten Apotheke erschienen war.

Verloren wurde ein goldenes Ohrgehänge mit einem Diamant. Wert 35 K. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe bei der Polizei abzuliefern.

Gefunden wurde ein Bajonett samt Portepée und Riemen. Abzuholen bei der Polizei.

Geschenk des Zaren für den Prinzen Georg. Aus verlässlicher Quelle verlautet, daß der russische Gesandte in Belgrad, Sergieff, beauftragt worden sei, der serbischen Regierung und dem ehemaligen Kronprinzen Georg die Mitteilung zu machen, daß Zar Nikolaus sich entschlossen habe, für den Prinzen Georg eine halbe Million Rubel und während seiner Studienzeit im Auslande eine Jahresunterstützung von 60.000 Rubeln zur Verfügung zu

stellen. Durch diese Schenkung würde der Streit zwischen dem Prinzen Georg und der serbischen Regierung beigelegt; es wird erwartet, daß sich der Prinz noch im Laufe dieser Woche nach Paris begeben werde.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 6. Mai. (Priv.) Der Budgetausschuß legt seine Beratungen über das Kapitel „Arbeitsministerium“ fort.

Wien, 6. Mai. (Priv.) Der Ausschuß für bosnische Angelegenheiten legt seine Verhandlungen, betreffend die Konzessionierung der bosnischen Agrarbank fort. Die Abgeordneten Reel, Redlich und Dazynski sprechen sich entschieden gegen diese Konzessionierung aus, welche eine Verletzung der Interessen Oesterreichs seitens des gemeinsamen Finanzministers bedeute. Alle Redner betonen die Notwendigkeit, daß Oesterreich die Entwicklung der Südslawen fördern und sich deren Sympathien erhalten müsse. Abg. Redlich beantragt eine Resolution, worin der Finanzminister aufgefordert wird, die Dotierung der Aktien und Pfandbriefe der bosnischen Agrarbank in Oesterreich so lange zu verweigern, als die auf die Kmetenablösung bezüglichen Bestimmungen im Statut der Agrarbank aufrechterhalten bleiben, ferner, das Abgeordnetenhaus möge die Willensmeinung dahin aussprechen, daß künftighin die Ablösung der in Bosnien bestehenden bäuerlichen Lasten naturalrechtlicher Charakters ausschließlich durch ein staatliches Institut unter Heranziehung der öffentlichen Kredite angenommen werde. Die Verhandlung wird nachmittag fortgesetzt werden.

Die ungarische Krise.

Budapest, 6. Mai. (Priv.) Minister des Innern Graf Andrássy wurde heute um 11 Uhr vormittags vom König in besonderer Audienz empfangen. Die Audienz des Ministers erfolgte auf Verufung des Königs und dauerte eine volle Stunde. Punkt 12 Uhr verließ Minister Graf Andrássy das Arbeitszimmer des Königs.

Budapest, 6. Mai. (Priv.) Der „Pester Lloyd“ schreibt zu dieser Audienz: Es ist überraschend, sogar auffallend, daß der Minister des Innern Graf Andrássy heute vor dem Empfang der Präsidenten des Reichstages, des Grafen Dessewffy und von Sutfh, beim König in Audienz erschien. Dem Grafen Andrássy ist in der Krise und unter den Persönlichkeiten der Zukunft eine hervorragende Rolle zugefallen, und er hat während der jüngsten Wiener Audienzen so viel neue Motive in die Entwirrung der Krise hineingetragen, daß seine vorübergehende Vernehmung vom König erklärlich ist.

Ein sozialdemokratischer Antrag.

Wien, 6. Mai. (Priv.) Die „Arb.-Btg.“ bringt die Nachricht, daß die Sozialdemokraten in der nächsten Parlamentsitzung einen Dringlichkeitsantrag einbringen werden, in welchem die sofortige Entlassung der Reservisten und die Auszahlung der Unterstützungsbeträge an die Familien der Einberufenen gefordert wird.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Mai. (Priv.) Der Chef der Palast-Polizei Medschine Melhame wurde gestern zu einjähriger Kerkerstrafe verurteilt.

Rußland.

Petersburg, 6. Mai. (Priv.) Die Reichsduma nahm in nichtöffentlicher Sitzung gemäß dem Antrage der Kommission für Landesverteidigung die Regierungsvorlage an, womit das Rekrutenkontingent für das Jahr 1909 auf 456.635 Mann festgelegt wird.

Petersburg, 6. Mai. (Priv.) Wie die „Nowoje Wremja“ meldet, wird König Ferdinand von Bulgarien demnächst hier eintreffen, um dem Kaiser Nikolaus für die Anerkennung der Unabhängigkeit des Königreiches Bulgarien zu danken und der Enthüllung des Denkmals Alexander III. beizuwohnen.

Automobilfahrt Triest—Wien.

Wien, 6. Mai. (Priv.) Heute Nacht um 1 Uhr sind die 14 Automobile, welche an der Wettfahrt teilnahmen, abgefahren. Ein Automobil wird von einer Dame geführt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. Mai 1909.

Allgemeine Uebersicht

Während das Barometermaximum im N. stationär geblieben ist, hat sich die Depression im im Süden des Kontinents nahezu ausgefüllt. Schwache Barometerminima befinden sich im SW und SE.

In der Monarchie noch zumeist trübe und regnerisch bei schwachen Winden aus NE und NW; an der Adria trüb

und stellenweise regnerisch, im N schwache N-Eliche, im S feiroccale Winde. Die See ist leicht bewegt.
 Voraussichtlicher Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Veränderliches Wetter bei schwacher Luftbewegung noch fortwährend, wärmer
 Barometerstand 7 Uhr morgens 761.4 2 Uhr nachm. 762.2
 Temperatur + 11.0 C + 15.4 C
 Regenzeit für Pola: 49.6 mm
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 13.8
 Ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags

Dampfschiff-Fahrordnung

der in Pola ankommenden und auslaufenden Schiffe.

Schiffahrts-Gesellschaft	Ankunft in Pola		Schiffahrts-Gesellschaft	Abgang von Pola	
	Tag	Uhr		Tag	Uhr
Samstag					
Ang.-Croato	785	800	Dalmatia		1230
Brioni	845		Str.-Triešte E		500
Lloyd E	1290	1245	Brioni		600
Dalmatia	1280	200	Stria-Triešte		680
Brioni	1216	200	Brioni		1015
Stria-Triešte	300		Lloyd E	1115	1200
Brioni	615		Brioni		280
Str.-Triešte E	800		Ang.-Croato	255	
Brioni	1015		Brioni		680
Dalmatia	1100	1250			

Die unterstrichenen Biffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh. — Die mit E bezeichneten Dampfer sind Eildampfer.

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson.

Edgemere, wiederholte ich, Edgemere — das kommt mir doch bekannt vor. Wo habe ich nur den Namen gehört?

Da mit einem Male fiel mir's ein; einen Augenblick später lag der Bericht über das Drama der letzten Nacht — die Ermordung Grahams und den Diebstahl des Perlenhalsbandes — vor mir. Mit welcher gesteigerten Interesse ich es las, kann man sich leicht vorstellen; ich war außer mir vor Entsetzen; daß zwischen diesem Verbrechen und dem auf Zimmer 14 ein Zusammenhang bestand, bezweifelte ich nicht im geringsten. Ich las den Bericht immer und immer wieder durch, um ausfindig zu machen, worin der Zusammenhang lag.

Es gelang mir jedoch nicht, irgendwie einzusehen in welcher Weise Tremaine in das Verbrechen von Edgemere verwickelt sein könnte; sein Mibi war unumstößlich bewiesen. Auf der anderen Seite schien alles ohne Ausnahme gegen den jungen Drysdale zu sprechen. Keine einzige Zeitung zweifelte an seiner Schuld; alle behandelten seine Vergangenheit und Familiengeschichte mit einer Genauigkeit und einem Freimuth, die für seine Freunde äußerst peinlich sein mußten. Coroner Hesselbauer erntete von allen Seiten Lorbeeren; man war sich darüber einig, daß er den Fall mit feinstem Scharfsinn untersucht hatte. Natürlich brachte der „Rekord“ sein Porträt sowie das seiner Frau und seiner sechs Kinder; als ich sein rundes Gesicht erblickte, konnte ich mir den Mann deutlich vorstellen, wie er selbstgefällig, mit Stolz erfüllt in seiner Kneipe auf und ab ging und beschränkt auf die große Zahl seiner Gäste blickte. Diese Szene, die mir vorzuschwebte, war nicht eben anziehend — aber ich mußte zugeben, daß er den Fall geschickt geführt hatte.

Drysdale war im Babilger Gefängnis eingeliefert worden und weigerte sich hartnäckig, irgendwelche Aussagen zu machen oder seine Abwesenheit vom Landhause am Abend des Verbrechens zu erklären. In Edgemere hatte man keine Reporter vorgelassen, was jedoch nicht verhinderte, daß zwei oder drei von ihnen aufs genaueste über den Stand der Dinge daselbst sowie Unterredungen berichteten, die sie mit einzelnen Familienmitgliedern gehabt haben wollten. Wunderbare Beschreibungen erschienen über die ausgesuchte Schönheit und den ungeheuren Wert des verlorenen Halsbandes, und der „Rekord“ veröffentlichte eine Zeichnung desselben „nach einer Beschreibung Tissanys“.

In New-York angekommen, nahm ich eine Droschke nach meiner Wohnung. Als ich vor meiner Tür anlangte, kam mir der Gedanke, bei Tremaines anzuklopfen. Vielleicht hatte mir Cecile vergeben; wenn sie mich wieder eines Abends empfangen würde, könnte ich sicher sein, noch mehr ausfindig zu machen.

Es war aber nicht Cecile, sondern Tremaine selbst, der mir öffnete.

O, Herr Herr, rief er und streckte mir beide Hände entgegen, wie geht es Ihnen? Ich wollte sie sprechen — ich wartete auf Sie. Sie müssen uns heute abend hier besuchen.

Mit Vergnügen, erwiderte ich und reichte ihm die Hand; als ich in sein ehrlich ersreutes Gesicht blickte,

war all mein Verdacht geschwunden. Aber warum gerade heute abend?

Weil wir ein kleines Fest geplant haben. Cecile geht fort?

Ja, zurück nach St. Pierre, um mein Haus in Ordnung zu bringen; ich werde es Ihnen bei Tisch erzählen; in einer Stunde werden wir speisen. Sie kommen also?

Gewiß, antwortete ich und ging in meine Wohnung, um mich anzukleiden.

Er wartete schon auf mich, als ich etwa eine Stunde später bei ihm anklopfte; ein Tisch mit drei gedeckten Stand bereit.

Kommen Sie herein! rief er. Das Essen ist sofort fertig. Ich wollte die Fete lieber hier haben, weil — na ja! unterbrach er sich und warf einen bezeichnenden Blick in die Richtung des anderen Zimmers.

Cecile? fragte ich.

Sawohl — sie nimmt sich's mehr zu Herzen, als ich dachte. Aber in zwei, drei Tagen hat sie es gemundet.

Wann fährt sie ab?

Morgen früh, mit dem Transportschiff. Ich möchte Sie übrigens bitten, daß Sie uns hinunterbegleiten, es wird ihr viele Freude machen.

Gewiß; aber kommt das alles nicht etwas unvermutet?

Allerdings. Wissen Sie, ich habe ein Komitee zusammengebracht, das nach Martinique fahren und sich das Gelände ansehen soll, und ich möchte es möglichst bald dort haben, ehe die Begeisterung sich abkühlen könnte. Daher muß mein Haus in Ordnung gebracht, ferner müssen einige Diener engagiert werden, da wir dort unser Standquartier haben werden. Wenn Cecile nicht morgen früh fährt, so bietet sich erst wieder in zehn Tagen eine Gelegenheit. In zehn Tagen aber soll das Komitee abreisen, und ich möchte den Herren in Martinique ein Beispiel von kreolischer Gastfreundschaft vorführen. Wenn Sie mitkommen könnten! fügte er in warmem Tone hinzu, ich würde Sie so gern bei mir sehen!

Wir wäre nichts lieber, sagte ich ganz beschämt darüber, wie ich ihn in Gedanken entehrt hatte. Aber ich fürchte, es ist gerade jetzt unmöglich.

Ja, ich hoffe, Sie doch eines Tages bei mir zu sehen; aber das sage ich Ihnen, daß Sie mir dann nicht so bald wieder fort dürfen. Herein! fügte er hinzu, als es klopfte.

Zwei Kellner traten ein, und bald war das Essen aufgetragen.

So, das genügt, sagte Tremaine und drückte jedem ein Goldstück in die Hand. Wir werden uns selbst bedienen. Schicken Sie in einer Stunde jemand zum Abräumen. So, fügte er hinzu, als sich die Tür hinter den beiden geschlossen hatte, jetzt können wir offen reden. Cecile!

(Fortsetzung folgt.)

Schmidts Journalesezkirke, Foro 12, gibt folgende geleiene Zeitschriften billigt ab:
 „Fliegende Blätter“ pro Band Kr. 2.—,
 „Meggendorfer Blätter“ Kr. 1.—, „Gartenlaube“ pro Jahrgang Kr. 3.—, „Reklams Universum“ Kr. 5.—, „Oesterreichs Illust. Zeitung“ Kr. 3.—, „Ueber Land und Meer“ Kr. 3.—, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, Einzelnummern nach eigener Wahl, 10 Heller. Spezialnummern mit farbigem Text statt 1—2 Mark zu 30 Heller.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Ein Miniatur-Kronenorden wurde von Policarpo bis zum Molo, am Brionidampfer oder auf Brioni selbst verlore. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen 10 Kr. Belohnung an Korvettenkapitän Daublebsky, Policarpo 194 abzugeben. 208

Dame erteilt Unterricht, italienisch-deutsch, Berlitz-Methode. Unter „Leichtfäglich“ Administration. 219

Malkurs (auch im Sommer) für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Oel-, Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Pflsch, Seide, Sammt, Holz zc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Adresse: E. B., Via Castropola 27 (neben der neuen deutschen Volksschule).

Lehrmädchen wird aufgenommen. Maison Friz, Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod. 271

Haus Schneiderin, welche auch zuschneiden kann, gesucht. Via Ercole 12, parterre 1. Für links. 262

Deutsche und Slovenische Hebamme empfiehlt sich hienit bestens. Sofie Borzi, Via Medolino 91. 262

Suche Kindermädchen für größer. Kinder. Lohn 8—10 Kronen! Anzufragen bei der Administ. 267

Köchin sucht Stelle zu einem älteren Herrn oder zu einer Familie. Anträge unter „Köchin“ an die Administ. 251

Möbliertes Zimmer (Monte cane) Hochparterre, Eingang im Garten. 269

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche zc. (Parkettboden) sofort billig zu vermieten. Anfragen Via Musio 20. 270

Möbliertes Zimmer in ruhiger, kühler Lage, ist bei deutscher Familie ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen Via dell' Ospedale 15. 228

Schön möbliertes Kallenzimmer, parterriere, in ruhiger Lage, 16. Mai zu vermieten. Via Siffano 16, 1. Stod. 268

Zu verkaufen ein schöner, fast neuer Schreibtisch und Wärmer zum Füttern der Vögel. Via Standler 76, 1. St. Für rechts. 255

Der Kürschner Peter Baldini, Via Giulia 5, übernimmt in über den Sommer Pelzwaren sowie Winterkleider und Teppiche unter Garantie gegen Mottenfraß und Feuersgefahr. 149

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Bekow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friz“, Piazza Carli 1, 1. Stod. 149

Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. Cirka 250 Bände. à Band Kr. 1.50. — Kataloge gratis.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass.

Vorzügliche Steirische und Kumpoldkirchner Weine.

Dr. Reullädter und Prager Selchwaren.

Frühtückttube Winhofer (nächt der Port' Hurea).

Verlobungskarten
Trauungskarten
Einladungskarten
Visit- und Adresskarten
 liefert billigt

Jos. Krmpotic
 Buchdruckerei
 Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Man abonniert jederschl auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter
 Mängen 2 Zeitschrift für Humor und Kunst
 2 Vierteljährlich 15 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 M beändliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich gedruckt. Eintritt für jedermann frei!

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.



Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483

Burget.



Binnen drei Tagen

englische und französische Toiletten verfertigt aufs feinste

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Bergmanns

Hühneraugenmittel

(von C. Bergmann in Tetschen a. S.)

beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze. — Borr. à Karton mit Pinzel 1 Krone bei Friseur 4295 F. Zunic, Pola (Palais Jabro).

4114

Kaufen Sie nur

meine registrierte

Marine-Roskopf-Banker-Remontoir-Uhr

K 6.50.

Mit in Steinen laufendem, vorzügl. reguliertem Werk. Nur von meiner Firma erhältlich.

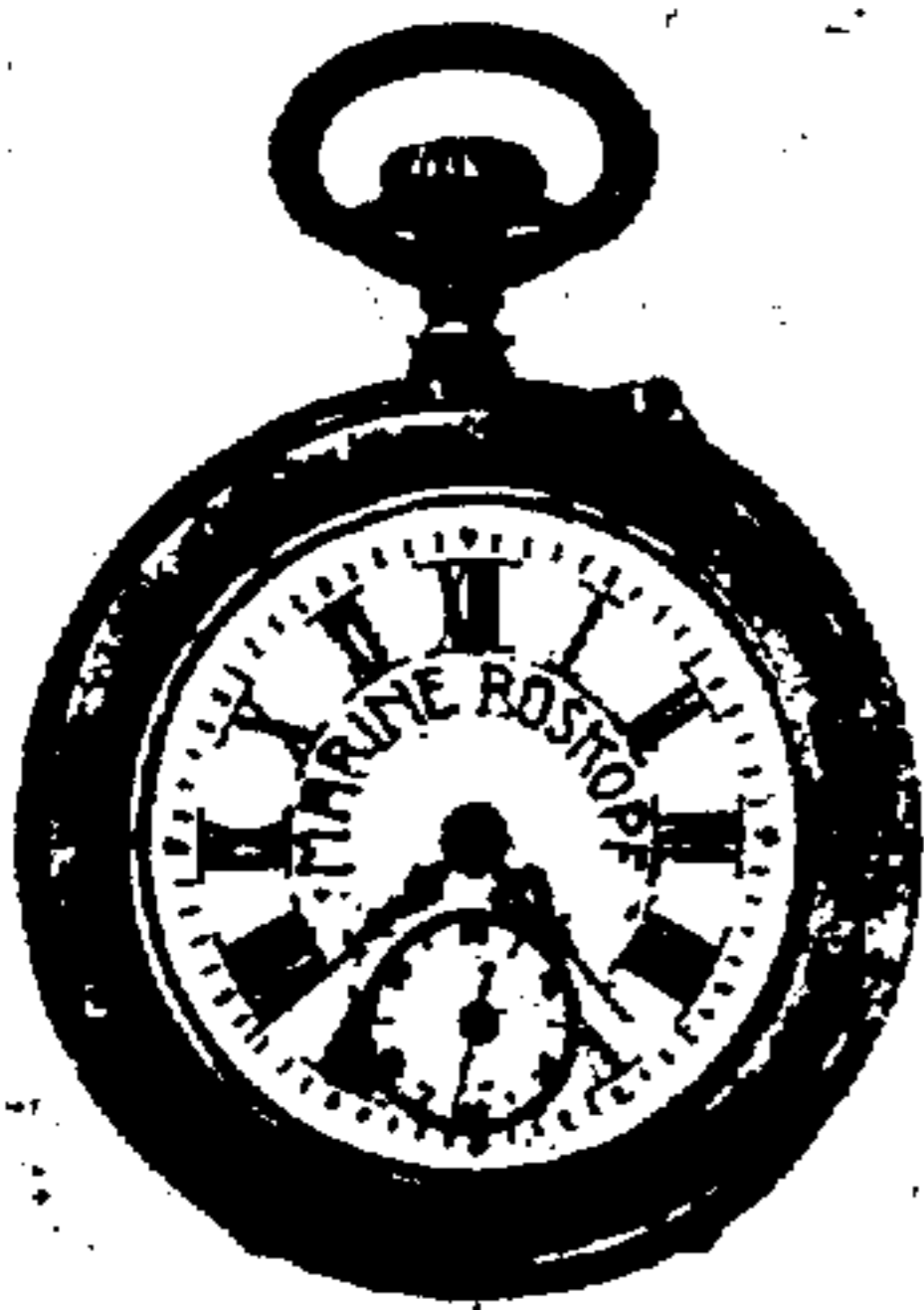
Für jede Uhr streng reelle Garantie!

Erste

Uhrenfabriks-Niederlage

Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21.

Echt nur mit meiner Firma.



Nur echter Macks

Kaiser-Borax

Nr. 488

macht die Haut zart und rosig.

Warnung!

Der echte Macks KAISER-BORAX

wird nur in zinnoberroten Schachteln in den Handel gebracht.

Man achte auf die Schutzmarke!

Nachahmungen,

welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden.

Alleiniger Erzeuger in Oesterreich-Ungarn:

Gottlieb Voith, Wien III/1.

4470

Überall erhältlich.



Vom Schmerze gebeugt, geben die Unterfertigten den Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetrübende Nachricht vom Hinscheiden ihrer innigstgeliebten

Marie Adelmann

Leiterin der Mädchen-Volksschule zu Borgo S. Martino

welche gestern abends nach kurzem, schwerem Leiden, mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die irdischen Reste der teuren Verblichenen werden am 7. d. M. um 5 Uhr nachm. vom Trauerhause Via Sergia Nr. 51 in die Konkatedralkirche überführt, dortselbst feierlichst eingeseget und sodann am Zivildfriedhofe im eigenen Grabe bestattet werden.

Die heilige Seelenmesse findet Samstag den 8. d. M. in derselben Kirche um 8¹/₂ Uhr vormittags statt.

POLA, am 6. Mai 1909.

Elenus
k. u. k. Marinekommissär
als Sohn

Giuditta
als Schwiegertochter
Emilie und Marie
als Enkelinnen

Giacomo
als Gatte

Alfred Schmutz
k. u. k. Steueramtsadjunkt
als Bruder

Charlotte, Justine, Gisela
Lehrerinnen
als Schwestern

Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit 4 Prozent — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 "	23 "	27 "	" 25.—	" 14.—	" 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.